AG Onkologische Bildgebung
in der Deutschen Röntgengesellschaft

Protokoll

der

Mitgliederversammlung der AG Onkologische Bildgebung
Mittwoch, 28. Mai 2014, 15:45 – 16:45 Uhr
Im Rahmen des 95. Deutschen Röntgenkongresses
7. gemeinsamer Kongress der DRG und ÖRG
Congress Center Hamburg (CCH), Saal Werner
Am Dammtor / Marseiller Straße, 20355 Hamburg

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des AG-Leiters über die Arbeit im ersten Jahr der AG
TOP 3	Vorstellung der Webpage
TOP 4	Kurzpräsentation der Arbeitsbereiche durch die jeweiligen Arbeitsbereichsleiter
TOP 5	Diskussion des weiteren Vorgehens der AG

TOP 1 Begrüßung

Herr Prof. Schlemmer begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und gibt einen kurzen Überblick über die Tagesordnungspunkte und den geplanten Ablauf der Versammlung.

TOP 2 Bericht des AG-Leiters über die Arbeit im ersten Jahr der AG *(siehe Anhang 1)*

Herr Prof. Schlemmer erläutert kurz die Historie, die Zusammensetzung des Vortandes und das Konzept der Arbeitsgemeinschaft Onkologische Bildgebung.

Die erste Flyer-Auflage der AG Onkologische Bildgebung inklusive Kitteltaschenkarte wird bekannt gegeben (die Flyer wurden den Teilnehmern der Mitgliederversammlung vor Sitzungsbeginn ausgehändigt bzw. lagen vor dem Veranstaltungsraum zur Mitnahme aus).

Die Herausforderungen für die Arbeitsgemeinschaft sieht Herr Prof. Schlemmer sowohl im fachlichen, als auch im berufspolitischen Bereich. Hier sollte im Idealfall sowohl eine zweckmäßige Zusammenführung der einzelnen technischen Möglichkeiten der modernen Bildgebungs- und Auswertungsmöglichkeiten erfolgen, als auch eine enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachgebiete (Interventionelle Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie etc.) angestrebt werden.

Das Arbeitsprogramm der AG Onkologische Bildgebung sieht verschiedene Maßnahmen zum Erreichen ihrer Ziele vor, wie z.B. die (bereits erfolgte) Zusammenstellung von Arbeitsgruppen interessierter Radiologen unter Koordination einer jeweiligen Arbeitsbereichs-Leitung, die Organisation gemeinsamer Treffen, den Aufbau themenbezogener Kontakte über die Grenzen von Kliniken/Instituten hinweg, den Aufbau fachübergreifender Kontakte, das Engagement in der Weiterbildung, das Anbieten von Workshops auf dem Deutschen Röntgenkongress etc..

Herr Prof. Schlemmer weist auf Veranstaltungen unter Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft hin, welche auch auf der AG-Homepage angekündigt werden (z.B. ICIS vom 09. – 11. Oktober 2014 in Heidelberg, RECIST and Beyond am 06.September 2014 in Köln).

Auf dem diesjährigen 31. Deutschen Krebskongress (19.-22.02.2014, Berlin) wurde Herr Prof. Schlemmer zum neuen Vorsitzenden der ABO (Arbeitsgemeinschaft Bildgebung in der Onkologie) in der Deutschen Krebsgesellschaft gewählt.

TOP 3 Vorstellung der Webpage *(siehe Anhang 2)*

Frau Ermisch stellt die Homepage der AG Onkologische Bildgebung vor. Ziel des Internetauftritts der Arbeitsgemeinschaft ist es, möglichst viele interessierte Radiologen für die Arbeit der AG einzunehmen und zu einer aktiven Mitarbeit und Gestaltung der Themenbereiche anzuregen.

Der passwortgeschützte Mitgliederbereich der Homepage befindet sich derzeit noch im Aufbau. In ihm soll sowohl der geschützte Erfahrungs- und Informationsaustausch der Mitglieder untereinander möglich sein, als auch themenbezogene Fachinformationen ohne Zugriffsmöglichkeit AG-fremder Personen zur Verfügung stehen.

TOP 4 Kurzpräsentation der Arbeitsbereiche durch die jeweiligen Arbeitsbereichsleiter
(siehe Anhang 3-6)

1. Therapiemonitoring / Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Heinz-Peter Schlemmer *(siehe Anhang 3)*
Herr Prof. Schlemmer erläutert Problematiken und mögliche Strategien des Radiologischen Therapiemonitorings in Bezug auf Medikamentenentwicklung, Klinische Studien und individualisierte Patientenbehandlung.

2. Leitlinien / PD Dr. Jan Menke *(siehe Anhang 4)*
Herr Dr. Menke gibt einen Überblick über die Notwendigkeit von Leitlinien (systematisch entwickelte Entscheidungshilfen für Diagnostik und Therapie von Erkrankungen) und deren Differenzierung (S1,S2k, S2e; S3). Er weist auf die von ihm erstellte Leitlinien-Liste auf der Homepage der AG Onkologische Bildgebung hin und regt das Erstellen von Synopsen für Leitlinien an (hier am Beispiel des malignen Melanoms). Diese sollten die langen und dadurch unübersichtlichen Ausführungen der einzelnen Leitlinien-Fassungen verkürzen und einen präzisen Einblick in die für die weitere Therapie erforderlichen Daten zu den Themen Stadieneinteilung, Initiales Staging und Nachsorge in übersichtlicher Form bieten.
Die jeweilige Synopsis sollte in Zukunft über die Leitlinien-Liste der Homepage abgerufen werden können (im passwortgeschützten Mitgliederbereich).

3. Radioonkologie / Dr. med. Maya Müller-Wolf *(siehe Anhang 5)*
Frau Dr. Müller-Wolf stellt die Hintergründe dar, die eine zukünftige enge Kollaboration von Radiologen und Radioonkologen unabdingbar scheinen lässt. Ihre Ausführungen umfassen sowohl die Herausforderungen einer engen Kollaboration, als auch die Strategie und mögliche Inhalte der Zusammenarbeit.

4. Strukturierte Onkologische Befundung / Dr. med. Thorsten Persigehl *(siehe Anhang 6)*

Herr Dr. Persigehl definiert die Ziele einer optimierten strukturierten onkologischen Befunderstellung in der Zusammenarbeit mit onkologischen Software-Herstellern, der Formulierung von Empfehlungen zur strukturierten onkologischen Befundung, der Weiterbildung und Verbreitung der Tumorklassifikationen und Response-Kriterien (siehe Kitteltaschenkarte und RECIST-Calculator als Online-Informationen auf der AG-Homepage) und der Mitarbeit bei der Diskussion und Formulierung von Guidelines zur strukturierten onkologischen Befundung.

Ohne Folien:

5. Klinische Studien / Prof. Dr. med. Ulrike I. Attenberger
   - Aufbau einer Projektgruppe durch Werbung von Radiologen, Hämatoonkologen, Dermatologen
   - Analyse der Vertragsgestaltung Klinischer Studien
   - Erstellen einheitlicher Qualitätsstandards
   - Evaluation multizentrischer Studien

6. Molekulare Bildgebung / Prof. Dr. med. Gerald Antoch
   - Aspekte der Kostenerstattung
   - Übersicht zum aktuellen Stand der Novellierung der radiologischen Weiterbildung, wechselseitige 2-jährige Zusatzweiterbildung „Radiologische Diagnostik für Nuklearmediziner" und „Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen". Ein „Common Trunk" für Radiologie und Nuklearmedizin scheitert aktuell am Widerstand der Nuklearmediziner.
   - Eine Gesprächsgruppe der DRG mit der DGN (Nuklearmedizin) wurde ins Leben gerufen , um gemeinsame Themen / Interessengebiete zu definieren

7. Curriculum, Weiterbildung / Prof. Dr. med. Günter Layer
   - Die AG sollte mindestens 1mal im Jahr:
     - eine fremde Veranstaltung zertifizieren
     - eine AG-eigene Veranstaltung organisieren
     - Präsenz auf dem Deutschen Röntgenkongress zeigen

TOP 5 Diskussion des weiteren Vorgehens der AG

Die Fortbildung sollte nicht in Konkurrenz zu anderen Arbeitsgemeinschaften stehen und sich auf einige wenige Themen (z.B. Melanom, Lymphom) konzentrieren.

Wichtig ist es nun, dass verschiedenen Maßnahmen ergriffen werden, um den Mitgliederzulauf und damit den Einfluss der Arbeit der AG Onkologische Bildgebung zu erhöhen.

Herr Prof. Antoch schließt die Sitzung.

Gez. Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Heinz-Peter Schlemmer
(Vorsitzender)

Gez. Frau Ermisch